

## **Erasmus Erfahrungsbericht – Trieste**

**Partneruniversität:** Università degli Studi di Trieste

**Studiengang:** Lehramt Spanisch und Sport; Bachelor Romanische Kulturen

**Semester:** WiSe 22/23

Mein Erasmussemester habe ich in Trieste in Italien verbracht. Eine wunderschöne Stadt 2h von Venedig entfernt, an der slowenische Grenze gelegen. Ich habe Trieste den Namen: „Wien am Wasser“ gegeben, da es tatsächlich keine typisch italienische Stadt ist, wie man es sich vorstellt, sondern gerade von der Architektur eher an Wien erinnert. Für mich macht dies die Stadt zu etwas Besonderem, da sie auf eine sehr interessante Geschichte zurückblickt und so u.a. zwar schon immer von Italiener:innen besiedelt war, aber erst seit noch nicht so langer Zeit zu Italien gehört. Daher durfte ich auch öfter Mal den Kommentar hören: „Trieste ist doch nicht Italien“ als ich während meines Sprachkurses in der Toskana unterwegs war.

### **Sprachkurs Siena:**

Ich habe zu Beginn meines Auslandsaufenthaltes einen Sprachkurs belegt, der von Erasmus gefördert wurde, da meine Italienisch Kenntnisse noch sehr gering waren und ich zwar durch meine Spanisch Kenntnisse sehr viel verstand, aber noch nicht gut sprechen und schreiben konnte. Der Sprachkurs ging über 2 Wochen und ich kann im Nachhinein sagen, dass ich sehr froh bin, dass ich diesen absolviert habe. Durch den Sprachkurs habe ich nicht nur einen enormen Wortschatz erhalten, sondern konnte auch für mich die Unterschiede vom Spanischen zum Italienischen festmachen und vor allem konnte ich meine Hemmungen bzgl. des Sprechens ablegen. Es hat mir also den Start in mein Erasmus in Trieste sehr vereinfacht.

### **Wohnung Trieste:**

Meine Wohnungssuche begann circa 2 Monate bevor mein Erasmus in Trieste gestartet hat, indem ich angefangen habe, mir verschiedene Plattformen anzuschauen. Rückblickend kann ich sagen, dass ich mir den Stress gar nicht hätte machen müssen, da ich tatsächlich erst vor Ort in Trieste ein Zimmer gefunden habe und dies nicht, wie gedacht, über Plattformen wie Idealista, Erasmusu etc., sondern über Facebook. Ich habe nämlich, bevor ich weiter nach Siena gefahren bin, einen Stopp in Trieste eingelegt, um mir zum einen die Stadt anzuschauen und zum anderen, um nach Wohnungen für Oktober zu suchen (circa 3 Wochen später). Ich habe mich also einen ganzen Tag damit befasst, mir Wohnungsanzeigen über Facebook anzuschauen und Leute anzuschreiben und so hatte ich innerhalb von 2 Tagen eine Zimmer. Gedacht hätte ich dies nicht, aber es war tatsächlich nicht sehr schwer, da ich auch den großen Vorteil hatte, dass ich mir die Wohnung bzw. das Zimmer persönlich anschauen konnte. Man muss nämlich aufpassen bei der Wohnungssuche, denn oft werden Doppelzimmer vergeben, d.h. man teilt sich mit einer anderen Person ein Zimmer. Auch muss man sich bewusst sein, dass in Italien Zimmer oft über Agenturen vermittelt werden. Zwar scheint es auf den ersten Blick einfacher eine Agentur zu kontaktieren, jedoch kommen oftmals im Anschluss noch Zuschläge obendrauf, die teuer werden können.

## **Anreise nach Trieste/ Reisen in Italien:**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten und Routen nach Trieste zu reisen. Meine erste Reise nach Trieste ging über München mit dem Nachtzug nach Udine (6h) und dann mit der Regionalbahn nach Trieste (1h). So hatte ich zwar eine Übernachtung gespart, jedoch hielt sich mein Schlaf im Nachtzug (der ÖBB) in Grenzen. Ich kann also diese Route nur so mäßig empfehlen. Tatsächlich ist es einfacher nach Trieste mit dem Flixbus zu fahren, da es zum einen günstiger und zum anderen auch weniger umständlich ist. Es gibt sehr gute Verbindungen von/nach München (7 1/2h) und von/nach Salzburg (5h). Von/Nach Salzburg und von/nach München gibt es dann Direktzüge von/nach Frankfurt. Jedoch bedeutet dies, dass man eine Übernachtung in den Städten einplane sollte. Ich habe die Übernachtung genutzt, um mir die beiden Städten anzuschauen, was gerade im Winter mit Schnee sehr schön war. Zwar ist die Busfahrt gerade nach München sehr lang, jedoch kann man in den ersten Stunden ein schönes Panorama genießen, denn man fährt durch die Alpen.

Eine weitere Möglichkeit, um von/nach Trieste zu reisen, ist das Flugzeug. Trieste hat einen kleinen Flughafen, der circa eine halbe Stunde entfernt liegt und mit der Bahn sehr gut zu erreichen ist. Da er jedoch sehr klein ist, ist auch das Flugangebot sehr gering. Der nächstgrößere Flughafen ist dann Venedig, welcher circa 2 Stunde entfernt ist. Um Kosten zu sparen empfiehlt es sich hier, einen Flixbus direkt vom Flughafen zu nehmen.

Im Allgemeinen kann ich sagen, dass man sich in Italien sehr gut mit Bus und Bahn bewegen kann. Es gibt verschiedene Anbieter und ich kann empfehlen sich verschiedene Angebote anzuschauen. Wenn man rechtzeitig bucht, ist oft ITALO am schnellsten und auch am günstigen. Es gibt von Trieste eine Direktverbindung nach Neapel, die Stopp u.a. in Venezia, Bologna und auch in Firenze macht. Auch kann ich den Intercity empfehlen, der zwar langsamer ist als ITALO, jedoch auch sehr günstige Angebote hat, wenn man rechtzeitig bucht. Ansonsten gibt es noch Frecciarossa, den man mit dem deutschen ICE vergleichen kann und die Regionalzüge. Es lohnt sich also die Trenitalia und auch die ITALO App runterzuladen und die Preise und auch Zeiten zu vergleichen. Trieste liegt zwar am äußeren Zipfel von Italien, ist aber m.E. gut angebunden.

Um von Trieste jedoch nach Slowenien oder nach Kroatien zu reisen empfiehlt es sich den Flixbus zu nehmen, da nur wenige oder zum Teil auch gar keine Zugverbindungen vorhanden sind.

## **Freizeitgestaltung in Trieste/ Erasmus Community:**

Wie im vorherigen Kapitel vielleicht deutlich wird, habe ich mich viel mit Bus & Bahn beschäftigt, da ich gerade an den Wochenende einige Tages – oder auch Wochenendtrips gemacht habe. Ljubliana, Rovinjo, Pula, Padova und Venezia, um ein paar Ziele zu nennen. Jede Stadt hat etwas einzigartiges und es lohnt sich sehr sich die ein oder andere Stadt mal anzuschauen. Jedoch gibt es neben den Trips auch noch viele andere interessante Dinge zu erleben in Trieste. Es gibt viele Wanderrouten und auch Fahrradrouten, die sich lohnen erkundet zu werden (man sich kann gut und relativ günstig Fahrräder mieten für einen ganzen Tag), aber auch einfach am Wasser bzw. am Meer, zu sitzen und den Wellen zuzuschauen, hat etwas Besonderes. Ein Nachtleben mit Club und Disko hat Trieste nicht, aber man kann sich wunderbar abends in einer der vielen Bars setzen und ein Wein oder auch ein Aperol trinken. Die Rate an Bars (die übrigens morgens und über den Tag meist Cafés sind) ist sehr hoch in Trieste, sodass man meist gerade einmal 50 Meter laufen muss, um die nächste Bar zu finden.

Mit Erasmus habe ich auch den ein oder anderen Ausflug gemacht, was sehr viel Spaß gemacht. Das Angebot an Ausflügen oder Angeboten in Trieste war gerade zu Beginn sehr hoch und bietet einen guten Start, um viele neue Leute kennenzulernen. Schade war nur, dass es dieses Semester sehr viele Erasmus Studierende aus Spanien gab, die meist nur unter sich geblieben sind und es so nur wenig Austausch gab. Auch das Interesse Italienisch zu lernen, war oft (nicht immer!) nicht sehr hoch, was ich sehr schade fand.

### **Seminare & Co.:**

Das Angebot an der Uni ist sehr groß und wir als Erasmus Studenten haben das Glück, dass wir aus allen Studiengängen wählen können. Ich habe so Kurse aus den Studiengängen Psychologie, dem Master für Tourismus, Sprache und Literatur und auch aus dem Studiengang Soziale Arbeit Kurse gewählt. Dies erleichtert auch das Ausfüllen des Learning Agreements, da ein großes Angebot vorliegt. Aufpassen sollten man nur bei den Kursen, die als annuale bezeichnet werden, da diese über zwei Semester gehen und es meist keine Prüfung nach einem Semester gibt. Wenn man so oder so ein Jahr bleiben möchte, sind diese Kurse jedoch optimal. Ansonsten würde ich es eher abraten diese Kurse zu wählen, da es später bei der Anerkennung Arbeit erspart. Auch sollte man sich bewusst sein, dass die meisten der Fächer auf Italienisch sind und es sehr viel Frontalangebot gibt, d.h. die Lehrperson spricht und die Studierenden schreiben mit (teils Wort für Wort). So lernt man zwar schnell die Sprache, aber man stößt auch öfter an seine Grenzen, vor allem wenn eine Seminar 2 ½ - 3h dauert. Ich kann den Tipp geben: auch wenn es gerade am Anfang eine große Überforderung ist, nicht aufgeben. Es wird besser und es ist ein tolles Gefühl, wenn man nach einem Monat schon viel besser der Lehrperson folgen kann. Zudem sollte man sich nicht unter Druck setzen, dass viele Personen durchgängig am Tippen sind. Es ist eine andere Lernstrategie und man muss für sich schauen, wie man am besten den Stoff verarbeitet und damit umgeht.

### **Fazit:**

Trieste ist eine spannende Stadt, die sehr viel zu bieten hat. Gerade die Natur bietet viele Möglichkeiten, um aktiv zu werden und einen Ausgleich zum Studium zu bekommen. Es ist zwar keine Großstadt, sodass die Freizeitangebote nicht im Übermaß vorhanden sind, aber es reicht, um ein entspanntes Erasmus Semester zu genießen, eine neue Sprache zu lernen oder zu vertiefen und auch um neue spannende Seminare und Inhalte kennenzulernen. Ich wurde am Ende meines Semester noch gefragt, ob ich nun Trieste eher für das Wintersemester oder das Sommersemester empfehlen kann und ich möchte meine Antwort an zukünftige Erasmus Studierende in Trieste weitergeben: Wenn man den Fokus auf die Uni legen möchte, dann kann ich eher das Wintersemester empfehlen, da die Auswahl m.E. größer ist. Wenn man jedoch den Fokus auf die Aktivitäten außerhalb der Uni legen möchte, kann ich eher das Sommersemester nahelegen, da die Stadt gerade im Frühjahr und im Sommer viel lebendiger ist und vor allem das „nach der Uni in Meer springen“ doch sehr verlockend ist.

Ich kann für mich sagen, dass es ein spannendes Semester war mit vielen Höhen und Tiefen und es sich gelohnt hat, dieses Abenteuer einzugehen.

